

WOCHEN ZUR WELT

(Nr. 19/53)

Wie

Benelux

Zum Schutz vor der niederländischen Mitte März im Einverständnis mit der Umsatzsteuer in einer Weise eine getarnte Zollerhöhung auf allen Ländern auswirkt; Gerüchten zur Zeit mit der Einfuhrsteuer zum Schutz der belgischen Konkurrenz befasst. Die Regelung des Handelsverkehrs zwischen der Steuer der belgischen Einfuhr ist nicht nur nach und nach sondern tragen ausserdem zur Welt in Belgien bei. Die Lohn in den Niederlanden und Belgien werden kleiner, sondern grösser. Die wäre, die Gültigkeit der bestehenden und neuen, den heutigen Verträgen abzuschliessen, entgegen der Wirtschaftsdirigismus, die Protektionismus, die einer nicht teilhaften Entwicklung der Benelux wirtschaftlichen, sondern viele Erwägungen entstammen, ist es Benelux nur auf der wirtschaftlichen Basis weiter überdauern zu können, muss das wirtschaftlich werden, wofür aber eine zwischen beiden Staaten unerl

Europäische Gemeinschaft für

Die Hohe Behörde hat sich entschlossen, den Stahl freizugeben. Dem Fortbestehen der Organisation scheint sie kein Hindernis zu wollen, vorausgesetzt, dass die Bestimmungen über die Nichtdiskriminierung der Umsatzsteuer hat die verständigengutachten gehalten der bisher befolgten Übung auch bei der Ausfuhr und Ausgleichszuflüsse mit den im Bestimmungsland belastet. Die Auswirkungen der jedoch noch einer Prüfung unter

der April-Abrechnung hat das neue
 en Frankreichs aufgelaufene Fehlbe-
 z: 19,4) Mill. \$ erreichte. Diese
 it so sehr auf eine entsprechende
 : zurückzugehen, sondern vor allem
 amtskrise am Pariser Gold- und De-
 retenen inflationistischen Tenden-
 1. Passivsalden entstanden ferner
 (28) Mill., bei Belgien in Höhe
 Schweden in Höhe von 10,5 (12) Mill.,
 (2,3) Mill., bei Österreich in Höhe
 chenland in Höhe von 1,2 (1,7) und
 Mill. \$. Die Bundesrepublik hatte
 rz 10,7) Mill. \$ zu verzeichnen, wo-
 deutsche Märzabrechnung durch die
 über die Clearingmilliarde an die
 ntliche Zahlung belastet war. Der
 2,7 (21) Mill., der niederländische
 zerische 8,8 (23,1) Mill., der por-
 r dänische 0,9 (Defizit von 2,3)
 Defizit von 5,5) Mill. \$. Nach vor-
 die Nettogoldzugänge der EZU im
 hen, wodurch die Barbestände auf
 werden.

(NZZ 8.5.1953, Nr. 125)

ischen Wirtschaft erreichten im
 von 76,6 Mrd. und waren damit um
 m Jahr. Für das erste Quartal macht
 . Während die gesamte Zunahme der
 r Februar 200 Mill. erreicht, sind
 ach saisonmässiger Berichtigung um
 ehr als die Hälfte auf den Einzel-
 nde Firmen der Kühlschranksindustrie
 onseinschränkungen vorgenommen. Über
 n im Bereich der dauerhaften Güter
 Vorräte an nichtdauerhaften Gütern
 gen Berichtigungen um 200 Mill. \$
 H dieser Abnahme entfallen auf den
 Industrieunternehmen.

(NZZ. 12.5.1953, Nr. 129)

baus, namentlich der Erstellung
 Regierung die Zinssätze der von der
 tierten Hypotheken von 4 auf 4½%
 leral Housing Administration eine
 anntgab. Es wird erwartet, dass die
 Regierung garantierte Hypotheken
 eiten der Banken, Sparkassen, Kre-
 gesellschaften verfügbar machen.

(NZZ. 10.5.1953, Nr. 127)

noch:

USA Die monetären Goldreserven
Zahlungsmittelumlauf 29 863

Industrieproduktionsindex
Geschäftstätigkeitsindex
Kapazitätsausnutzung der
Stahlindustrie (vH)
Stahlproduktion (1 000 t)
Kohlenproduktion (1 000 t)
Eisenbahnwagenladungen
Autoproduktion
Lebensmittelgrosshandels-
preisindex

Grossbri-Das Sterlinggebiet wies im
tannien von 107 Mill. aus, der die
2 273 Mill.\$ hob (höchster
stand der Reserve Ende Augu
601 Mill. \$ festzustellen.
April im Ausmass von nur 20
Rüstungshilfe unterstützt,
aus kommerziellen Transakti
Die Steigerung der Währungs
als im März. Sie bleibt abe
und Februar zurück, in dene
Mill.\$ festzustellen waren.

Obwohl die britischen Banke
noch nicht über das Projekt
Arbitrage zwischen den 7 wi
ständig worden sind, schei
hätte gesichert zu sein. De
Arbitrage keinerlei Lockeru
tion verbunden sein werden,
Massnahme, die den Weg zur
mag, aber die Konvertibilit
erweitert.

Die Ausfuhr stieg im April
die Wiederausfuhr auf 9(10)
entspricht ziemlich genau d
Jahres 1951 und übertrifft
Einfuhr ist dagegen mit 29
des Vorjahres, sie liegt a
Importniveau von 1951. Das
erweitert.

Das Rationisierungssystem
6.5. aufgehoben. Lediglich
ben Blechen besteht noch in
beim Weissblech Mangel an
Bleche wurde daher ein frei

Rationierung tritt und für Weiss-
lungsschema aufgestellt.
(NZZ.11.5.1953, Nr.128)

Union, die die grösste Gewerkschaft
of Shipbuilding and Engineering
hnerhöhung von 15 vH. Es ist anzu-
deration dieser Forderung anschliesst
tverkürzung von 44 auf 40 Wochen-
re Gewerkschaften haben bereits
so dass eine allgemeine Kostenstei-
industrie befürchtet wird.
(9.5.1953, Nr.5724).

ise bereits seit Anfang 1952 von
l, verzeichnet im ersten Quartal
ierpreisniveau einen nemmenswerten
index (1914=100) ist im Zeitraum
? 375 gefallen. Stärkere Preissen-
Lebensmitteln, Brennstoffen (Koks)
id Möbeln registriert. Da die Gross-
tal erneut um durchschnittlich rd.
abermaliger Rückgang der Verbrau-
urtals wahrscheinlich. Infolge der
Löhnen und Lebenshaltungsindex
gang des Index eine allgemeine Lohn-
chen.
(NZZ. 6.5.1953, Nr.123)

die im vergangenen Jahr um durch-
r, befindet sich in raschem Anstieg.
x der industriellen Produktion
hresstand (111); der Teilindex der
hte 114 (108), während die Produk-
(117) dem Vorjahresstand ungefähr
r als arbeitslos registrierten Per-
nur auf 63 400 (i.V. 107 000). Die
n Arbeitslosen" (7 Tage ununter-
4 400 (46 000) oder 5,2 vH (7 vH).
NZZ.11.5.1953, Nr. 128)

e und der vom Noteninstitut auf
Kreditgewährung befolgten restrikt-
rten können, dass die seit Jahren
lit- und Geldumlaufs endlich zum
dem nunmehr vorliegenden Jahres-
trats für 1952 zu entnehmen ist,
auch in einem mässigerem Tempo
umlauf (Noten- und Giralgeld) er-
von 4 157 Mrd. gegen 3 678 Mrd.
che Geldschöpfung stellte sich
nachdem sie 1951 558 Mrd. oder
oder 15 vH betragen hatte.

noch:

Frank-
reich

Privatguthaben beim Noten-
institut
Sichtguthaben bei Banken
Postscheckguthaben
Guthaben beim Schatzamt
Giralgeld insgesamt
Notenumlauf
Geldumlauf insgesamt
Gegenwert des Geldumlaufs
Forderungen an den Staat
Wirtschaftskredite
Gold und Devisen
Abzüglich Doppelzählungen
Insgesamt

Weil der Staat sich 1952 nicht, verschaffte er sich 216 Kreditsystem. Der Umfang der 1952 um 365 Mrd., nach Abzug der 1951 die Zunahme 550 Mrd. zusätzlichen Wirtschaftskredit mittelfristige Investitionskredit durch Wechselmobilisierbarkeit "von der Bank von Frankreich den Banken zugewiesenen Krediten". Auf diese Weise werden also aufgerichteten Dämme gesprengt, um die vom Crédit Foncier gewährten Kredite. Der Notenumlauf am 4. Februar 1952 betrug 180 Mrd. FFrs. In dieser Jahreszeit üblichen Forderungen des Kreditsystems an den Staat um 74 Mrd. auf 1 840 Mrd., die Wirtschaftskredite um 50 Mrd. wurde. Die Gold- und Devisenbestände um 20 Mrd. auf 216 Mrd.

Der Grosshandelspreisindex sank um 0,5 vH auf 139 (März 1952). Sank der Teilindex für Brennstoffe um 1,9 vH auf 137 (139,6) und um 1,9 vH auf 137 (139,6) mittel eine Verminderung um 1,9 vH auf 137 (139,6) und derjenige der Industrie um 0,3 vH auf 149,6 (150,1). Im Februar 1952 erreichten Staatsausgabenindex (1949=100) ermässigt um 0,3 vH auf 114,7 (145,7) sank um 0,7 auf 129,8 Punkte. Im Februar 1952 erreichten Beleuchtung und Heizung galbenshaltungsbereich im April gesunken.

indochinesischen Piasters wurde von
 zt, um dem spekulativen Betrieb
 leibungen ein Ende zu setzen, die
 1 Überbewertung der indochinesischen
 ichten und die dem französischen
 gekostet haben.

(NZZ. 12.5.1953, Nr.129)

ung in Aussicht genommenen Massnah-
 idgetsdefizits werden mit Wirkung
 urife der Staatsbahnen erhöht. Der
 ung wird für das II.Hj. 1953 auf
 gt und dürfte folglich für ein vol-
 erreichen. Von der Erhöhung werden
 e erfasst.

(NZZ. 13.5.1953, Nr.130).

anz, das im Vergleich zum ersten
 m 30,8 vH angewachsen ist, stellte
 aus nachstehender Tabelle hervor-
 rtgüter im Zunehmen begriffen, wäh-
 hohen Stand beharren.

Ausfuhr 2 (Mrd.L)	Einfuhr 1953	Ausfuhr
84,7	132,8	66,5
76,9	120,2	71,0
<u>75,3</u>	<u>130,3</u>	<u>76,1</u>
236,9	383,3	213,6

(NZZ. 12.5.1953, Nr.129)

mit einem Überschuss von 1 624 Mill.
 t Defiziten von 446 Mill. 1951 und
 10. In der Kapitalrechnung wird für
 190) Mill. angestiegenes Defizit
 ige Staatskredite in Höhe von 223
 1 Staat Kredite im Betrag von 61
 ert wurden, während aus dem priva-
 3 (130) Mill. hfl. zurückgegan-
 Dagegen wurde in der laufenden Rech-
 ein Aktivum von 1 883 Mill. erzielt
 256 Mill. 1951 und 1 091 Mill. hfl.
 2 betrug das Aktivum in der laufen-
 11. und im 2. Halbjahr 878 (550)
 r Ertragsbilanz haben der Anstieg
 ragnissen auf 519 (483) Mill., aus
 uf 2 533 (2 115) Mill. und aus dem
) Mill. sowie der Rückgang der Aus-
 Kapitalertragnissen auf 262 (295)
 weitaus grösste Anteil am Über-
 rminderung der Ausgaben für den
 af 7 012 Mill. hfl. zu. Die Ausga-
 ahren 1952 eine Zunahme auf 1 012
 id Devisenvorräte erhöhten sich um
 lie gesamte Zunahme der Gold- und
 ss der Zahlungsbilanz um 394 Mill.
 auf die im vergangenen Jahr er-
 n im Ausland und auf die amerika-

noch:
Nieder-
lande

nische Hilfe zurückzuführen
243 Mill. ausgewiesen, ve
Mill. hfl. 1950. Durch di
Mill. hfl. betragen hat,
deckt werden; aus der Liq
überdies 72 (118) Mill. hf

Die Liberalisierung der E
von bisher 82 vH auf 92 v
die Niederlande den Empfe

Argen-
tinien

Der Ausfuhrwert erreichte
1 054 Mill. (488,6 Mill.
gegenüber 6,3 Mill. Pesos
Die Ausfuhrmenge stieg vo
Monaten 1952 auf 0,656 Mi
1953. Demgegenüber vermin
Mill. in den beiden erste
in den ersten beiden Mona
411,4 Mill. im Februar).
den beiden ersten Monaten
(bei einem negativen "Dev
in den beiden ersten Mona
(Devisensaldo: + 382,4 Mi
zuchtprodukten betrug rd.
Getreide und Futtermittel
der Einfuhr standen Masch
folgt von Brennstoffen un
Garnen, Textilien und Met

Weltwarenmärkte

Die Notierungen an der Ch
Weizen verlor $3\frac{1}{4}$, Hafe
büsste bis zu $1\frac{1}{2}$ cts. (S
chenschluss kam es zu ein
se für Weizen und Roggen
laufende Wirtschaftsjahr
gang waren neben den güns
ten - von privater Seite
ernte für 1953 nach dem S
veranschlagt, gegenüber 7
Schätzung auf den 1. Apri
schen Meldungen aus Korea

Nach der Abschwächung auf
USA setzte in der letzten
eine festere, Talg eine s
hat sich das Talgangebot
einheimischen Markt beans

Unter Schwankungen blieb
feebörse im Schnitt annnä
der Röstereien hielt sich
New York im allgemeinen e
blieben jedoch zumeist ge

kaas in der Saison 1952/53 auf über 680 lg/t 1951/52, - Die Kaasmarkt war nach oben gerichteten Angebotslage auch während der Saison zu rechnen ist. - Die Lage ist schwierig zu beurteilen, geschlossen hat und offensichtlich führt. Der Grundton war jedoch

Wollkammzüge hatte eine Zugsatzstätigkeit war im allgemeinen australischen Versteigerungen warierungen bis zu 7 $\frac{1}{2}$ vH an. Die gegenüber den Märzauktionen wertung von 2,5 vH. Das geringe Südafrika wurde nach dem europäischen verkauft, die um 5 vH über den Angebot an neuseeländischer Merinosserie brachte gleichfalls Yorker Baumwollpreise haben zuzunehmen aufzuweisen. Die zwischen dem Schluss der Berichtswoche auf haben der Kommissionäre wieder Lokomarkt war das Geschäft weichen. Hutemarkt in Kalkutta war die eine gewisse Unsicherheit Platz. - Es lag bei verhältnismässig kleinem Einfluss der Ereignisse in Singapur, New York und London diesen Tagen in Kopenhagen bei der Internationalen Kautschuk Studien internationales Abkommen und Vorträge für Kautschuk beraten, um zu begegnen.

Der Markt für Häute und Felle war eine Bedenken für kontinentaleuropäische nordamerikanische Markt hatte zuzunehmen an den ost- und westafrikanischen Märkten haben sich leicht

sunken. Der Weltexportpreis stellte sich auf 29,854 cts. je lb. gegenüber Blei gab um etwa 3/4 £ je lg/t nach. Eine kräftige Aufwärtsbewegung zeichnen, das am 8.5. am London notierte, gegenüber 715 - 720£

(DZuWZ. 13.5.1953, Nr. 38)

Wirtschaftszeitung, E = Economist
St = Statist.